

Moar Sonndeg

Friddensgebiet zu Déifferdeng

An der Déifferdenger Porkierch gétt moar Sonndeg, den 30. Januar, fir de Fridden an der Welt gebiet.

Déi éischt Bietstonn fänkt um 9 Auer un. Si ass fir d'Kanner an huet als Thema d'Landminnen.

Et gétt virun allem un déi schrecklech Situatioun vu ville Kanner weltwäit ernënnert. D'Thema gouf preparéiert vun de Guiden a Scouten.

Um 9.30 Auer gétt d'Kannermass zum Kannermissiounssonndeg gefeiert, mam Thema „Kanner hunn eng Stëmm“.

Zäit fir e stëllt Gebiet ass vu 16 Auer un.

Um 16.30 Auer fänkt d'Gebiet fir eis Welt un.

Mam Thema „Fridden am neien Testament“ ass um 17 Auer eng Andacht mat Schlusssegen.

Fir de musikaleschen Deel sinn d'Chorales réunies zoustänneg. Nom Segen gétt eng Agape am Veräinshaus an der Niklosstrooss zerwiert.

„Les jeunes prient pour la paix“ ass vun 19 Auer e Gebiet vun a fir jonk Leit iwwerschrivven.

D'Gebiet ass op fir all Erwuesen, déi sech uschlësse wëllen.

Soeben erschienen Nr. 2. von „Den Escher“ mit vielen Themen

Die zweite Nummer des Escher Stadtmagazins „Den Escher“ ist soeben erschienen und wird an alle Escher Haushalte verteilt.

Dieses Magazin wird in einer Auflage von 14 500 Exemplaren gedruckt.

In anspruchsvoller Aufmachung und mit informativen Texten gestaltet, werden die Escher Einwohner über die Geschehnisse und die Aktualität in ihrer Stadt auf dem Laufenden gehalten.

U.a. werden folgende Themen behandelt und eingehend beleuchtet: Kanalisation; „Die verborgenen Lebensadern der Stadt“; Hiehl; „Le berceau de la Ville“; Place de la Synagogue; „N'oubliez jamais“; Jumelage: „Coimbra, belle sœur et grande dame“; Kirche: „Ein Pastoream für Esch“; Sicherheit: „De méi séchere Wee fir Esch“; Bibliothèque: „Débrancher la télé“; Internet: „Tout de suite, et vite“; Cordonnerie Lallemand; „Pour l'amour du cuir“; Philippe Noesen: „Un théâtre de création“.

Monnericher Pfarrkirche restauriert

Neuer Glanz innen und außen

Feierliche Einweihung morgen Sonntag

(rsd) – Die Pfarrkirche von Monnerich hat etwas ganz Besonderes. Im Kanton Esch ist es die einzige Kirche, die einen Zwiebelturm hat. Und der ist schon über 250 Jahre alt. Nach einer vollständigen Restaurierung erstrahlt das Gotteshaus im Herzen der Ortschaft jetzt wieder in neuem Glanz. Morgen Sonntag um 18 Uhr wird es von Erzbischof Fernand Franck feierlich eingeweiht.

Die Pfarrkirche von Monnerich ist nicht nur eine der originalsten, sondern auch eine der ältesten im Süden Luxemburgs. Sie stammt aus dem Jahr 1738. Gebaut wurde sie nach Plänen von Architekt Mungenast aus Tirol. Es ist nicht die einzige Kirche in Luxemburg, die der Tiroler entworfen hat. U.a. stammten auch die Pläne für die Kirche von Koerich von ihm. Ursprünglich sollte der Turm ihrer Vorgängerin erhalten bleiben, doch es stellte sich heraus, dass er den Glocken nicht Stand gehalten hätte. Deshalb wurde auch ein neuer Turm gebaut. Er war allerdings erst 1752 fertig gestellt. Seither hat die Kirche einen Zwiebelturm. Vorher hatte sie einen spitzen. Sowohl der Innen- als auch der Außenbereich wurden völlig restauriert. Probleme gab es u.a. mit der Feuchtigkeit.

Das soll darauf zurückzuführen gewesen sein, dass sich der Friedhof ursprünglich bei der Kirche befand. Diese Probleme wurden jetzt aus der Welt geschafft.

Mit einem Spezialverfahren wurden die Fassade und der Turm gesäubert. Um die wertvollen



Fassade und Turm wurden mit einem Spezialverfahren gesäubert.



Der restaurierte Innenraum der Kirche.

(Photos: R. Schmit)

fenster zu schützen, wurde eine Schutzschicht angebracht.

Im Rahmen der Verjüngungskur erhielt die Kirche eine neue Vordertür.

Neue Vordertür

Neu ist eine gläserne Zwischentür, die eingebaut wurde. So kann man zwar einen Blick in den restaurierten Innenraum werfen, die Tür soll es aber verhindern, dass ungeberne Gäste in die Kirche eindringen. Im Eingangsbereich wurde

auch die ursprüngliche Treppe, die zur Empore führte, in Stand gesetzt. Sie wird schon lange nicht mehr gebraucht, denn in den fünfziger Jahren wurde eine neue Treppe angelegt.

Im Rahmen der umfangreichen Arbeiten wurde auch die komplette Holztafelung abmontiert und restauriert. In Stand gesetzt wurden auch der Beichtstuhl und der Predigtstuhl. Gleichzeitig wurde der Fußboden ersetzt und es wurde eine neue Heizung installiert. Bei den Arbeiten wurden Gebeine entdeckt, die jetzt in einem Grab auf dem Friedhof beigesetzt sind.

Neu sind auch die Stühle in der Pfarrkirche. Die Bänke ihrerseits wurden restauriert und mit breiten Sitzen versehen. Vollständig erneuert wurde auch die Innen-

beleuchtung der Kirche. Für die Statuen wurden neue Sockel angebracht. Einige der Statuen wurden auch ausgebessert. Nicht nur im Erdgeschoss, sondern auch auf der Empore wurde der Bodenbelag ersetzt.

Eine neue Orgel

In der Pfarrkirche wird künftig eine neue Orgel die Sänger begleiten. Für die Anschaffung wurde eigens ein Orgelvorstand gegründet. Er entschied sich für ein Instrument von Oberlingen. Der Kostenpunkt für die Orgel lag bei über 300 000 Euro.

Die Arbeiten an der Restaurierung der Pfarrkirche haben fast zwei Jahre gedauert. Während dieser Zeit mussten die Messen im Willibrordusheim in unmittelbarer Nähe gefeiert werden. Jetzt werden sie wieder an dem ursprünglichen Ort zelebriert. Die Kosten für die umfangreiche Restaurierung werden von der Gemeindeverwaltung und der Kirchenfabrik übernommen.

„Zolwer Spatzen“

Abwechslungsreiches Jahr

Vier Dirigenten in den vergangenen Monaten

Neben fast allen Sängern, Pfarrer Zdzislaw Wypchal, Mitgliedern lokaler und benachbarter Vereine, den Präsidenten der Kulturkommission und der Vereinsentente hatte sich „député-maire“ Fred Sonnen mit dem Schöffen Johny Diels und mehreren Gemeinderatsmitgliedern als Ehrengäste zur Generalversammlung der „Zolwer Spatzen“ im Haus Beck eingefunden. In ihrer Eingangsrede zeigte sich die Präsidentin, Marie-Thérèse Theis-Kohn, zufrieden ein ebenso abwechslungsreiches wie erfolgreich Jahr abhaken zu können. Sekretärin Francine Lommer berichtete, dass im vergangenen Jahr vier verschiedene Dirigenten die Geschicke des Vereins geleitet haben. In der Tat stand zu Jahresbeginn Françoise Roderes an der Spitze des Chor. Mitte Juli meldete sich Dirigentin Elisabeth Zsman definitiv ab, worauf Serge Secci ab September aushilfsweise als Chorleiter einsprang. Im Dezember übernahm Laurie Antoine, die als Pianistin den Chor begleitete, nun auch den Dirigentenstab. Da der Nachbarjugendchor, die „Mésanges“, wegen Erkrankung der Dirigentin zur Zeit keinen Chorleiter hat, nehmen die „Mésanges“ übungsweise an den Proben und Konzerten der „Spatzen“ teil. Die „Spatzen“ zählen zur Zeit 21 weibliche und erfreulicherweise auch wieder drei männliche Stimmen. Das Durchschnittsalter liegt bei 10,2 Jahren. 241 Ehrenmitglieder unterstützen den Verein. Nachdem Archivarin Eleonore Jung-Nimal sich im Vorstand abgemeldet hat

und zwei neue Kandidaturen angenommen wurden, setzt sich der neue Vorstand wie folgt zusammen: Präsidentin: Marie-Thérèse Theis-Kohn; Vizepräsident: Venant Theissen; Sekretärin: Francine Lommer-Orlando; Kassierer: Enrico Zabot; Beisitzende: Eliane Adamy-Kettmann, Maria Da Fonseca Nunes, Françoise Jacobs-Roderes, Serge Spellini sowie Marie De Michele und Nadine Klein. Ehrenpräsidenten sind Maria Beck-David und René Ney.

Für den Besuch von 28 der insgesamt 30 letztjährigen Proben wurden Lisa Jung, Lena Klein, Tania Perini und Nadine Spellini mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Einen zweiten, respektiv dritten Preis erhielten weitere sieben „Spatzen“ für 27, bzw. 26 Proben. Belohnt wurden Aurélie Anen und Vanessa Lommer für ihren Abschluss am Escher Konservatorium mit einem ersten Preis. Zu den kulturellen Höhepunkten des vergangenen Jahres zählten die beiden Chorkonzerte der Gemeinde Sassenheim, die Teilnahme am Jungentag in Sassenheim und am lokalen Cäcilienkonzert sowie die Adventmatinee bei den „Reiserbänner Wespipensarten“. Auf dem Programm der kommenden Monate steht jeweils in der Schule 2000 am 7. Februar ein Kinderfastnachtsball, am 13. März ein Kaffee-Konzert sowie am 3. Dezember ein Weihnachtskonzert. Am 15. Oktober steht die Teilnahme am vierten gemeinsamen Chorkonzert der Gemeinde Sassenheim an. HY



Der Vorstand der „Zolwer Spatzen“ blickte mit Genugtuung auf das Jahr zurück.

eng KLACK für eis Sprooch 107

ACTION LËTZEBUERGEGESCH – EIS SPROUCH

53a, Glesenerstrooss – L-1631 Lëtzebuerg-Gare Tel.: 470 612 – Fax: 222 490 E-Mail: friedjan@pt.lu – faberre@pt.lu – lexroth@pt.lu Cotisatioun/Member: 13 € – CCPL IBAN LU75 1111 0066 4448 0000



Eise Comité an d'Redaktioun: Claude BACHE, René FABER, Jeanny FRIEDERICH, Pierre-Paul FRIEDERICH, Henri MARBES, Lex ROTH, Roby ZENNER, Pol WILMES a Marvine V. Nächst Klack (108): 26.2.2004

...wannechglift



Photo: M.V.

M.V. – ... op dëser Photo gesitt dir d'Monument Dicks-Lentz, matzen an der Stad, op der Pléssdarem, am Eck um „Square Pallach“. An deer beschter Stuff vun eiser Hauptstadt. Et ass vrun 90 Joer opgericht ginn, fir un zwéi Männer ze ernënnen, déi als Dichter gehollt hunn, eise Land a senge Leit en Identitéitsgefill ze schafen. An engems ass eis Sprooch domat fir d'éischt héich offiziell gefeiert ginn. De Staatsminister Paul Eyschen huet d'Lëtzebuergesch an senger Ried bei der Aweitung mat Begeescherung daitlech e „Pilier vun der Lëtzeburger Identitéit“ genannt huet.

Op dësem Monument ginn och d'Verdéngschter vun deene Fraen a Männer allegoresch geieert, déi eise Land de Wuelstand mat hirer Aarbecht bruecht hunn. Dee flotten, zolitte Kärel um Dicks-Lentz-Monument ass e Minettsaarbechter ... an domat war et och fir d'éischt, dass déi Leit offiziell unerkannt guffen, déi an de Grouwen an op der Schmelz gehollef hunn, de Fong fir e modernt Lëtzebuerg ze leeën ... interessant fir eis Gewerkschaften! Mir kënnen eise Gäscht vun iwwerall dat Monument kommentéieren, an am selwechte Schwonk e Stéck vun eiser ekonomescher a sozialer Geschicht verzielen ...

Geet dat da wierklech net duer, fir dass mir dat Kultur- a Konschtwierk éierbar an der Riicht halen? Hu mir keen Iddi odervläicht keng Mëttele, fir dem Minettsmann säi rietsen Aarm an seng „Schlo“ erëm ze gin? Dat wier dach gelaacht, wann een héiert a gesäit, wat doruechter fir kulturell Gebaier gemaach a bezuelt gétt. Et ass dem Staat säi Monument. D'Plaz guff vrun enger Rei Joere un „Bâtiments publics“ amenagéiert. Domat sinn dann och 2 Ministären an op d'mannst zwou Administratiounen hei héiflech invitéiert, d'Dicks-Lentz-Monument erëm uerdentlech an d'Rei ze maachen. Et dierf dach net sinn, dass déi elo kompetenzméisseg fir esou eng „Klenggekeet“ hanerenee geroden. Wannechglift, dir Hären an Damme Ministären. Eise Merci ass iech gewëss!

100% - 90% - 80%, oder ?

L.R. – Et ass eng zimlech kriddeleg Geschicht, an enger Sprooch no Wuerzellen a Stréng vu Wieder krazen a glannen ze goen (Etymologie). Mä dat ass net eleng am Lëtzebuergesch esou.

Gitt an all „romanesch“ Sprooch schären, da seet den Numm iech jo ewell, op wat dir stouss: op d'Sprooch aus dem ale Roum a vu rondrëm. D'Fransousen, d'Spuenier, d'Portugiesen, an natierlech d'Italiéiner, misste wéi Stëmmercher mat de Fangere schwätzen, wann si kee „Latäin“ dierfte gebrauchen. Eis Griechesch-Spezialiste géifen äis dann och nach nowisen, wéivill aus dem Homer senger Sprooch am Caesar seng eragelaff ass, asw. asw.

D'Angel-Sächschesch-Spriecher (Groussbritannien, USA asw.), den Numm seet et jo ewell, wiere schlecht drun, wann si hire germaneschen Deel Sproochfong aus Anglien a Sachsen a Jütland op eemol verbuede krite: op der Landkaart ass dat d'Géigend aus dem Ost-Wénkel Dänmark-Schleswig-Holstein-Sachsen. Am 11. Joerhonnert, nodeem den normanneschen Herzog Guillaume, d'Engländer geklappt hat, ass dann déi Sproochmischung entstan, déi haut vu ronn engem Drëttel vun de Mënschen op der ganzer Welt gebraucht gétt! Wann een sech dee gewaltigen „eurasischesch“ Kontinent op der Kaart bekuert, dann ass dat Resultat fir deen „Hunnewutz“ Europa net esou iwweil ... an et ass esouguer och „Eises“ dran!

An deem ganze sproochleche Gekalenners läit d'Lëtzebuergesch glat net schlecht op der Kräizung vun der „Romania+Germania“. Vrun allem eis Sprooch-Situatioun verschaaft äis hei immens Virdeeler. D'Basis vun deer Situatioun ass eis eege Sprooch: d'Lëtzebuergesch! Deemno ass d'Vesuerge vun eiser Sprooch och eng interessant Garantie fir dëst Stéck vun eiser Identitéit. Eis Collectioun vun „typesche“ Lëtzeburger Wieder, Ausdréck a Gebärcher ass ee Stéck vun dëser Garantie. Ob et sech elo ëm 100 - 80 - oder manner Prozent „authentesch“ Lëtzebuergesch dréint, ass net onbedéngt dat Wichtigst ... et geet ëm dat berechtigt Gefill, dass mir eng sproochlech Eegen-Art hunn. Géint keen. Géint näich. Fir äis an eist Doheem, dat mir gär mat jidferengem deelen ... dee selwer, oder deem seng Kanner fréi oder späit eppes vun Recht op dëst gutt Gefill matkréien.

Sou gesinn ass d'Lëtzebuergesch net einfach nëmmen als kleesperen Dialekt ze kucken. Mir brauchen et och net bëlleg als dat „verkalen“ a verkalen ze loosnen. Iwregens: Wat ass en Dialekt? Lëtzebuergesch passt an senger Fonctioun ganz sécher net an déi Kategorie!

Fir den Ament hu mir mat eiser Wieder-Sammel-Actioun iwweil 100 „Schreifmaschin-Säiten“ Ausdréck an Ausdréckweisen era kritt; mat Lëschten iwweil Déieren a Planze komme mir nach en etlech dausend Stéck weider! Dat sinn esou ëm déi 7 000 Beispiller, déi dann natierlech „an eng Fassong“ solle bruecht ginn. Vill dovun hunn der eng duebel an esouguer 3-fach Bedeitung. Eng éischt Iddi ass déi, dass mir se alphabetesch ennerenee setzen, riets dovun da Kolonne maachen, fir dass jidferree soll déi daitesch resp. franséisch Bedeitung sichen ... wat nach laang net ëmmer esou „hei-do“ ass. An enger Schoul wier et e formidabelen Exercice. Sprooch-psychologesche eng wonnerbar Saach fir jidferree! Mä da probéiert emol mat dësen neie Beispiller hei drënner (* = méi Bedeitungen):

Table with 4 columns: 'Eises', Krappschass, Kropemann, Lagaass. Lists various words and their multiple meanings in Luxembourgish.

BABArrien...

P.W. – Neen, mir hunn äis net verschriwwen. Dat Wiederspill, hei drënner ass vun der Madame Baba Tissen, dem Fëmlenger „Zeechproff“ a bekannte Kënschtler Fony Tissen senger Duechter. Mat hirer flotter Verspilltheet ass d'Baba net eeschlech wäit vun Papp gefall. Doriwweil eraus weist si och nach eng zimlech ongewéinlech Begeescherung fir eis Sprooch.

Eis Collectioun vun authentesch Lëtzeburger Ausdréck an eiseem spezielle Sproochgebrauch huet d'Madame Welbes-Tissen am beschte Sënn op d'Barrikade gedriwwen! Do piddelt si déi flottste Saachen eraus. Si huet äis iwweil 1500 Beispiller erageschéckt ... a wéilt och nach eng Rei aner „Spillereien“ op Lëtzebuergesch erfannen! Eng Gellecht fir eis Kanner, an der Schoul a – firwat net – doheem. Eng Chance fir eis Sprooch! Hei drënner fannt dir e puer Stuelen aus esou engem Spillchen. Mir si weider gespaant a soe vill-moos merci.

- Wat deet net wéi? ... Pänetsch-Dréihälschen-Neelchen
Wien ass schlanks? ... Baluckert-Lénkshänner-Dafen
Wat ass net am Eiselek? ... Bongert-Wéngert-Louheck
Wat ass kee Museksinstrument? ... Braatsch-Jabel-Jummdeckel
Wat ass een ouni Hoer? ... Kauzekapp-Tockskapp-Plakapp
Wat kënn net op eng Taart? ... Pierpchen-Fusemen-Schmannn
Wat blénkt an enger Summerneucht? ... Dickelchen-Jippelchen-Fénkelchen
Wou ass en Ducksall? ... Disco-Kierch-Bensinsstatioun

EU-Referendum

H.M. – Mir si ganz sécher, dass de Referendum vum Juli 2005 iwweil d'EU-Convention an eise Land eng gutt getässelt Majoritéit kritt. Mir sinn och fro, dass eist Land an seng verantwortlech Leit EU-wäit eng respektéiert Rou gespillt hunn a weider spillen. Dat kann engem Mini-Staat ewéi eiseem op all Manéier nëmmen zegutt kommen. Sou ganz sécher si mir ower net méi, ob mir äis sproocheméisseg nach weider un de Kazendéisch sollen drécke loosnen, wann anere Länner hire fanatesche Sprooch-Culot ferm un d'Lächerlecht erukéint (Irland, Malta, vläicht och nach eng Kéier Island ...)

Et ass dach eng Bauzegekeet, dass d'EU fir den Ament mat der Lanter no Iwwersetzer / Dolmetscher fir Maltesesch siche geet ... wéi et schéngt hätten „si“ der 80 ze mann. Mir sinn der Meenung, dass et der zugudderlescht 120 zevill sinn: d'Englescht ass op deer Mëttemierinsel souwisou Verwaltungssprooch. Do hunn „eis Brëiseler“ sech bei de Verhandlungen wékele gelooss! Mir Lëtzeburger stinn, als Matgrënner vun der EU, mam Fanger am Mond dol! Et bréngt net ëmmer eppes, wann een „ze fein/verstänneg“ wéilt sinn.

Table with 3 columns: Lëtsh(en), Iuussen, maufelen. Lists words and their variations in different dialects.